

Lesen in zwei Sprachen

Stadtteilbibliothek startet bilinguales Modellprojekt

■ **Sennestadt** (kap). 25 Prozent der Sennestädter Grundschüler haben einen Migrationshintergrund. Bei den unter Sechsjährigen sind es sogar 55 Prozent. Verstehen und Verständnis fördern ist wichtig, zugleich aber auch eine Herausforderung. Zweisprachige Medien sollen den Weg des Aufeinanderzubewegens leichter machen.

In der gut frequentierten Stadtteilbibliothek Sennestadt an der Elbeallee 70 ist jetzt ein bilinguales Modellprojekt gestartet. Ab sofort können zweisprachige Medien in deutsch-türkischer und deutsch-russischer Sprache ausgeliehen werden. „Wir werden in den kommenden drei Jahren 40.000 Euro investieren“, informierte der Leiter der Bielefelder Stadtbibliothek, Harald Pilzer. Von der großzügigen Summe könne „ein beachtlicher Anteil an bilingualen Medien angeschafft werden“, bestätigte Dorothea Harre, Abteilungsleiterin der Filialen.

Der Fokus solle zunächst bei den kleinen Kindern liegen. Für sie sollen regelmäßig Vorlesestunden stattfinden. Dafür werden noch noch Lesepaten gesucht. „Am besten wäre es natürlich, wenn diese zweisprachig

wären“, erläuterte Harald Pilzer. „Unser Wunsch ist es, dass Sennestädter Bürger für Sennestädter Kinder lesen.“ Ein frisch gedruckter Prospekt, in dem die Vorzüge der bilingualen Medien erläutert werden, „wird ab sofort an alle Leser verteilt“, kündigte Dorothea Harre an.

„Stolz, so eine gute Einrichtung in Sennestadt zu bekommen“, zeigte sich der stellvertretende Bezirksbürgermeister Peter Kramer, und auch Leslie Sawyerr vom Bauamt, die das Stadtumbauprojekt betreut, ist „voller Hoffnung, dass es gelingt, die Menschen einander näher zu bringen“.

Die ersten Lesestunden hat es bereits gegeben. Kinderbuchautorin Aygen-Sibel Celik, die etwa das zweisprachige „Sinan und Felix“ geschrieben hat, traf auf interessierte Grundschüler und ist sicher, „das man etwas bewegen kann“. Mit einbezogen werden sollen auch angehende Erzieherinnen vom Maria-Stemme-Berufskolleg in Bielefeld.

„Fünf Studierende werden Lesewochen durchführen und dabei selbst etwas lernen“, erläuterte Studiendirektor Dankmar Flachsbarth den Gewinn auf beiden Seiten.



Möchte etwas bewegen: Die aus der Türkei stammende Kinderbuchautorin Aygen-Sibel Celik liest Grundschulern der Hans-Christian-Andersen-Schule in der Stadtteilbibliothek aus einem ihrer Bücher vor.

FOTO: KARIN PRIGNITZ